© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 121 (1983): 83-94

Taxonomische Untersuchung der Gattungen *Harpagolaccus* ENDERLEIN, *Rhaconotinus* HEDQVIST und *Doryctosoma* PICARD und ihre Einordnung in das System der Doryctini (Hymenoptera, Braconidae, Doryctinae)

Maximilian FISCHER

Die drei Genera und ihre Typusarten werden nochmals beschrieben, wobei systematisch wichtige morphologische Details in Abbildungen dargestellt werden, und sodann in das System der Subtribus Dendrosotina und Doryctina eingefügt.

FISCHER M., 1983: Taxonomical examination of the genera *Harpagolaccus* ENDERLEIN, *Rhaconotinus* HEDQVIST and *Doryctosoma* PICARD and their integration into the system of the Doryctini. - The three genera and their type species are redescribed, with important morphological details being illustrated, and integrated into the systems of the subtribes Dendrosotina and Doryctina respectively.

Die vorliegenden Untersuchungen stellen eine weitere Vervollständigung des Systems der Doryctini dar. Sie schließen an eine Arbeit des Autors (FISCHER 1981a) an. Ferner sei auf weitere Publikationen des Autors hingewiesen (FISCHER 1981b und 1982), welche ebenfalls Beiträge zur Systematik dieser Gruppe liefern.

Die im Titel genannten Gattungen wurden mit ihren typischen Arten nach den bei den Doryctinae üblichen Gesichtspunkten redeskribiert und in das System der Subtribus Dendrosotina beziehungsweise Doryctina eingeordnet.

Verwendete Abkürzungen

Kopf: G1, G2 usw. = 1., 2. usw. Geißelglied. Vorderflügel: R = Radialzelle; Cu = Cubitalzelle, Cu1 = 1. Cubitalzelle; B = Brachialzelle; r1, r2, r3 = die drei Abschnitte des Radius (r); cuqu1, cuqu2 = 1. und 2. Cubitalquerader; cu1 = 1. Abschnitt des Cubitus (cu); nr = Nervus recurrens (rücklaufender Nerv); d = Discoideus; nv = Nervulus; np = Nervus parallelus (Parallelnerv); a = Analquerader. Hinterflügel: M = Medialzelle; SM = Submedialzelle; sc1, sc2 = die beiden Abschnitte der Subcosta (sc); m1, m2 = die beiden Abschnitte der Media (m); b = Basalader; cu-a = Cubito-Analquerader. Metasoma: T1 - T5 = Metasomaltergite 1 - 5; T 2+3 = die verschmolzenen Metasomaltergite 2 und 3.

Subtribus Dendrosotina

1. Hinterschenkel extrem verbreitert und verdickt, 1,7mal so lang wie breit, unterer Rand mit mehreren Dornen, einer oder zwei davon besonders lang: *Euscelinus* WESTWOOD
- Hinterschenkel nicht verbreitert oder mindestens dreimal so lang wie breit, der untere Rand ohne Dornen 2

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2. SM im Hinterflügel fehlend: *Rhaconotinus* HEDQVIST
- SM im Hinterflügel vorhanden 3
3. Im Hinterflügel ml bedeutend länger als m2, ml und m2 bilden einen stumpfen Winkel, M breiter als SM; nv fehlt 4
- ml im Hinterflügel so lang wie m2 oder kürzer, beide Aderabschnitte bilden eine gerade Linie. Winkel M und SM ungefähr gleich groß ... 5
4. Augen klein, Schläfen mehr als zweimal so lang wie die Augen: *Doryctomorpha* ASHMEAD
- Augen von normaler Größe, Schläfen so lang wie die Augen oder kürzer: *Caenopachyella* SZEPLIGETI
5. Kopfoberseite mit Anschwellungen jederseits der Stirn. ♂ mit stigmaartiger Verdickung im Hinterflügel: *Dendrosoter* WESMAEL
- Kopfoberseite ohne solche Anschwellungen. ♂ im Hinterflügel nicht immer mit stigmaartiger Verdickung 6
6. Hinterhüfte ohne basalen Höcker: *Rhoptrocentrus* MARSHALL
- Hinterhüfte anteroventral mit einem stumpfen oder auch mehr oder weniger spitzen Höcker an der Basis 7
7. r2 länger als cuqul. Propodeum mit wenigstens drei Längskielen. Diese reichen in die hintere Hälfte, dahinter mit mehr oder weniger 5-seitiger Areola: *Ipodoryctes* GRANGER
- r2 bedeutend kürzer als cuqul. Propodeum an den Vorderecken mit glatten Feldern im übrigen gleichmäßig netzartig runzelig: *Harpagolaccus* ENDERLEIN

Genus *Harpagolaccus* ENDERLEIN

Harpagolaccus ENDERLEIN (1918) 1920 Arch. Naturgesch. 84 A (11) : 138.

Kopf und Fühler ohne besondere Auszeichnungen, Schläfen und Hinterhaupt vollständig gerandet. Praepectalkiel unten deutlich, Mesonotum vorn steil abfallend, Prothorax nicht besonders stark vorgezogen, Propodeum ohne Areola oder Kiele, netzartig skulptiert, nur mit glatten Feldern an den Vorderecken, Hinterhüfte unten mit zahnartiger, nach vorn vorspringender Ecke (nach der Urbeschreibung). Flügelgeäder vollständig; im Vorderflügel nr postfurkal, cuqul bedeutend länger als r2, R reicht an die Flügelspitze, B normal ausgebildet, nv vorhanden. Geäder des Hinterflügels basad verschoben, M und SM geschlossen, ml nur ganz wenig kürzer als m2; nv gerade beziehungsweise höchstens eine Spur apicad gebogen. Metasoma normal eingelenkt, nicht gestielt, T2+3 ohne Längsfurchen.
Typus generis: *Harpagolaccus pectinatus* ENDERLEIN (durch Monobasie und Originalbezeichnung).
Die Gattung ist zur Tribus Doryctini, Subtribus Dendrosotina zu stellen und unterscheidet sich von dem nächststehenden *Ipodoryctes* GRANGER wie folgt:
r2 länger als cuqul. Propodeum mit wenigstens drei Längskielen, die bis in die hintere Hälfte reichen, dahinter mit mehr oder weniger 5-seitiger Areola: *Ipodoryctes* GRANGER
r2 bedeutend kürzer als cuqul. Propodeum an den Vorderecken mit glatten Feldern, im übrigen gleichmäßig netzartig runzelig: *Harpagolaccus* ENDERLEIN

Harpagolaccus pectinatus ENDERLEIN (Abb.1-5)

Harpagolaccus pectinatus ENDERLEIN (1918) 1920 Arch. Naturgesch. 84 A (11) : 138.

Untersuchtes Material: Das typische Exemplar, nach der Urbeschreibung ein ♀, von Südbrasilien, Santa Catarina, im Zoologischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau. Dieses ist stark beschädigt. Es fehlen Hinterbeine und ein Vorderbein (auch die übrigen Beine teilweise beschädigt) und der Hinterleib. Fühler verkürzt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

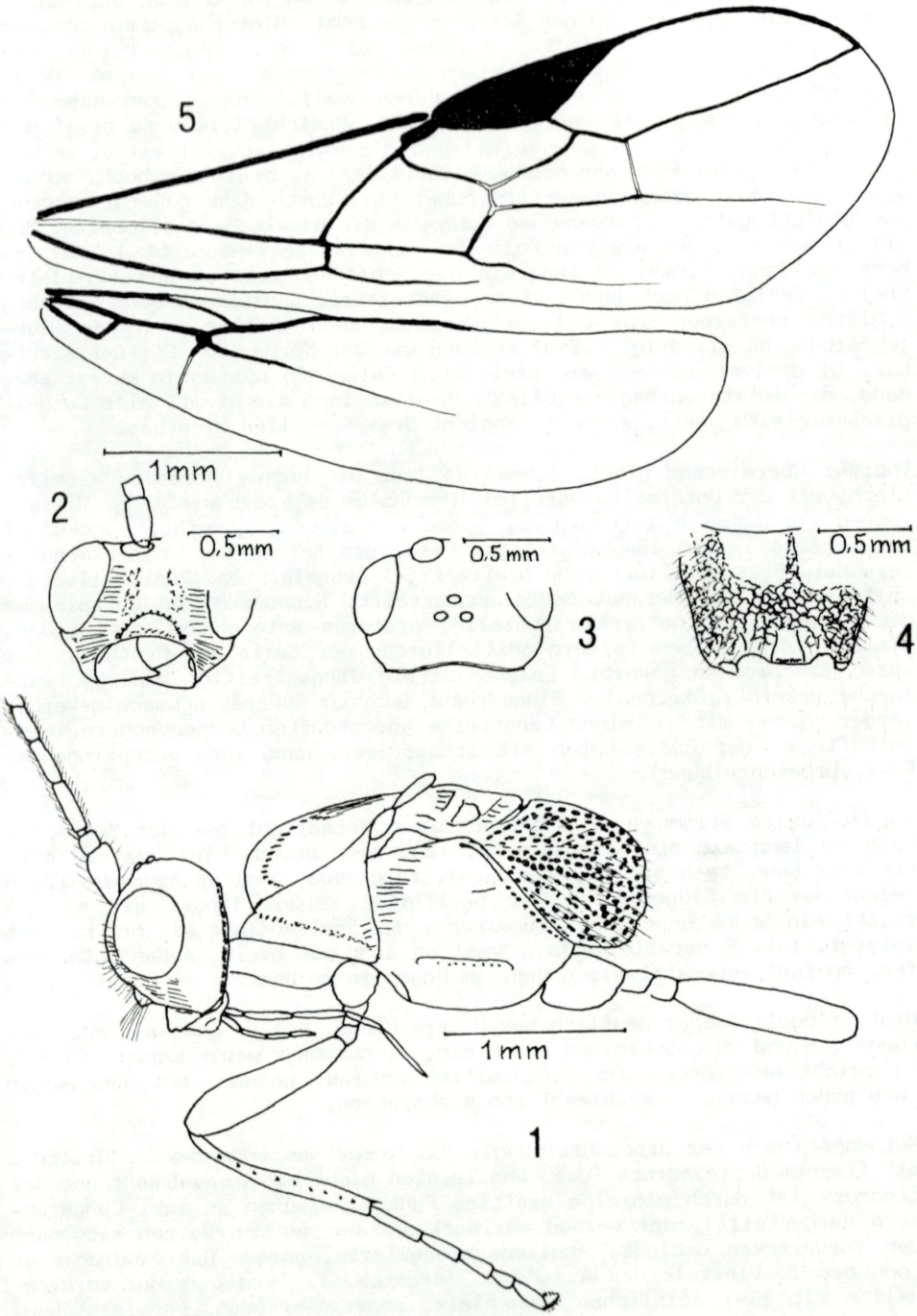


Abb. 1-5. *Harpagolaccus pectinatus* ENDERLEIN - 1. Kopf mit Fühlerbasis und Thorax mit Vorderbein und Teil des Mittelbeines in Lateralansicht, 2. Kopf in Frontalansicht, 3. Kopf in Dorsalansicht, 4. Propodeum, 5. Vorder- und Hinterflügel

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

♀. - Kopf: Glatt. 1,8mal so breit wie lang, 1,1mal so breit wie das Mesonotum, zweimal so breit wie das Gesicht; Augen vorstehend, zweimal so lang wie die Schläfen, an den Schläfen gerundet, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Abstand der Toruli voneinander und von den Augen kleiner als ihr Durchmesser; Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,1mal so breit wie hoch, runzelig, nur an den Seiten und die Wangen querstreifig, median glatt, Mittelkiel kaum abgehoben. Clypeus 4mal so breit wie hoch, aufgewölbt und unten eingezogen, vorn punktiert, durch eine gekerbte Furche vom Gesicht getrennt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Auge in Seitenansicht 1,25mal so hoch wie lang, 1,8mal so lang wie die Schläfenbreite an der schmalsten Stelle, Schläfen nach unten etwas verbreitert, Schläfenrandung gekerbt, Schläfen posteroventral mit aufgebogenem Rand. Fühler nach der Urbeschreibung 44-gliedrig, 1,2mal so lang wie der Körper; 34 Glieder sichtbar, G1 dreimal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, das letzte vorhandene Glied 1,8mal so lang wie breit, alle Geißelglieder gleich breit, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Überwiegend glatt. 1,8mal so lang wie hoch, Oberseite ziemlich flach, mit der Unterseite parallel. Mesonotum so breit wie lang, Mittellappen nur schwach abgesondert, Notauli deutlich, gekerbt, münden auf der Scheibe in ein längsrunzeliges Feld, die Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche breit, mit 5 Längsleisten. Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums längsgestreift. Propodeum und Metapleurum dicht engmaschig netzartig runzelig, ersteres anterobasal mit großen, glatten, dreieckigen Feldern. Mittelfurche der Seite des Prothorax nur vorn verschwommen gekerbt. Epicnemialfeld längsstreifig, hintere Randfurche gekerbt, Sternaulus eingedrückt und nur äußerst schwach gekerbt. Vorderschiene mit in einer Längsreihe angeordneten Dornenbechern. Hinterhüfte an der Basis unten mit zahnartiger, nach vorn vorspringender Ecke (Urbeschreibung).

Vorderflügel: Stigma breit, dreieckig, r entspringt aus der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, fast eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 kaum halb so lang wie cuqu1, r3 gerade, 5mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr postfurkal, cuqu2 länger als r2, r3 reicht ein Stück gegen den Flügelrand, d 2,5mal so lang wie nr, nv fast interstitial, B parallelseitig, 4mal so lang wie breit, außen unten offen, np fast interstitial, d geht im Bogen in np über.

Hinterflügel: Geäder deutlich basad verschoben. sc1 so lang wie sc2, sc2 dünner, M und SM geschlossen und klein, m1 nur ganz wenig kürzer als m2, cu reicht weit gegen die Flügelmitte, nr fast gerade (nur ganz wenig nach außen gebogen), senkrecht von m abstehend.

Metasoma (nach der Urbeschreibung): "3. Tergit am Ende des 1. Drittels mit flachem Quereindruck (die Längsleisten nicht mit eingedrückt und der Eindruck ist durch einzelne kräftige Punkte zwischen je zwei Längsrunzeln dargestellt), der gerade verläuft und nur an den Seiten sich nach den Vorderecken umbiegt. Ähnliche crenulierte, gerade Quereindrücke am Ende des 1. Viertels des 4. und 5. Tergites. 1. Tergit in der vorderen Hälfte mit zwei seitlichen nach hinten convergierenden Längsleistchen. Legerohr ziemlich lang. ...Abdomen ganz glatt schwarz, unten rostgelb, 1., 2., 3., und Basalhälfte des 4. und des 5. Tergites mit dichten, scharfen, gerade, parallelen Längsrunzeln. Legescheiden rostgelb, End-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

drittel schwarz. Teil zwischen desn Längsleisten des 1. Tergites vorn etwas geglättet."

Färbung: Kopf und Thorax schwarz. Hell braun: Gesicht, Mandibeln, ausgenommen die Spitzen, Propleuren, untere Hälfte der Mesopleuren und das Mesosternum. Fühler dunkel, Anellus rötlich, G23 - G31 weiß, G 32 braun (Urbeschreibung). Gelb: Maxillen, Labium, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Flügelmembran hyalin. Metasoma siehe oben.

Körperlänge: 7 mm (Urbeschreibung).
♂ . - unbekannt.

Genus *Rhaconotinus* HEDQVIST

Rhaconotinus HEDQVIST 1965 Commentat.biol. Soc. sci. Fenn. 28 (2) : 8.

Fühler ohne besondere Auszeichnungen. Dornen der Vorderschienen in einer Reihe stehend, Hinterhüften und Hinterschenkel ohne mächtige Dornen. Geäder des Vorderflügels vollständig, drei Cu vorhanden und voneinander durch Adern getrennt, ñr postfurkal, r2 länger als cuqul. Metasoma dem Thorax normal ansitzend, also nicht gestielt und unten inseriert; T1 nicht stielartig verlängert und ohne basolaterale Fortsätze; T5 nicht besonders groß; T2+3 mit zwei gebogenen Querfurchen, ebenso eine gerade Querfurche zwischen T3 und T4; alle Furchen gekerbt.
Typus generis: *Rhaconotinus caboverdensis* HEDQVIST (durch Monobasie und Originalbezeichnung).

Rhaconotinus caboverdensis HEDQVIST (Abb.6-10)

Rhaconotinus caboverdensis HEDQVIST 1965 Commentat. biol. Soc. sci. Fenn. 28 (2) : 8. ♀, figs.

Untersuchtes Material: Ins. Cabo Verde, S. Tiago Lagoa, 15. 2. 54, LINDBERG, 1 ♀, Holotype im Museum Zoologicum Universitatis in Helsinki. - Ich verdanke die Kenntnis von Art und Gattung dem freundlichen Entgegenkommen von Herrn A. PEKKARINEN, der mir das typische Exemplar freundlich zum Studium zusandte.

♀. - Kopf und Thorax runzelig chagriniert, Metasoma überwiegend glatt.

Kopf: 1,55mal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, Oberseite fein querrunzelig, Augen kaum vorstehend, an den Schläfen fast so breit wie an den Augen, Augen 1,25mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen sehr klein, nicht vortretend, in einem Dreieck stehend, dessen Basis länger ist als eine Seite, der Abstand der hinteren Ocellen voneinander zweimal so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,45mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,5mal so breit wie hoch, stark gewölbt, glänzend, nur schwach behaart, Haarpunkte nicht erkennbar. Clypeus stark eingezogen, sichelförmig. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Maxillartaster ungefähr so lang wie die Kopfhöhe. Auge in Seitenansicht 1,3mal so hoch wie lang, so lang wie die Schläfenbreite, Schläfen nach unten verbreitert. Fühler an dem Exemplar beschädigt, es fehlen aber wahrscheinlich nur wenige Glieder; wohl wenig länger als der Körper, 18 Glieder sichtbar, die letzten sichtbaren Glieder breiter als die basalen und die mittleren; G1 und die folgenden 6mal so lang wie breit, das letzte sichtbare Glied 4mal so lang wie breit; einzelne Haare bedeutend länger als die Breite der Geißelglieder.

Thorax: Zweimal so lang wie hoch, so hoch wie der Kopf, Oberseite nur wenig gewölbt. Prothorax ziemlich stark vorgebaut, oben runzelig, aber

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

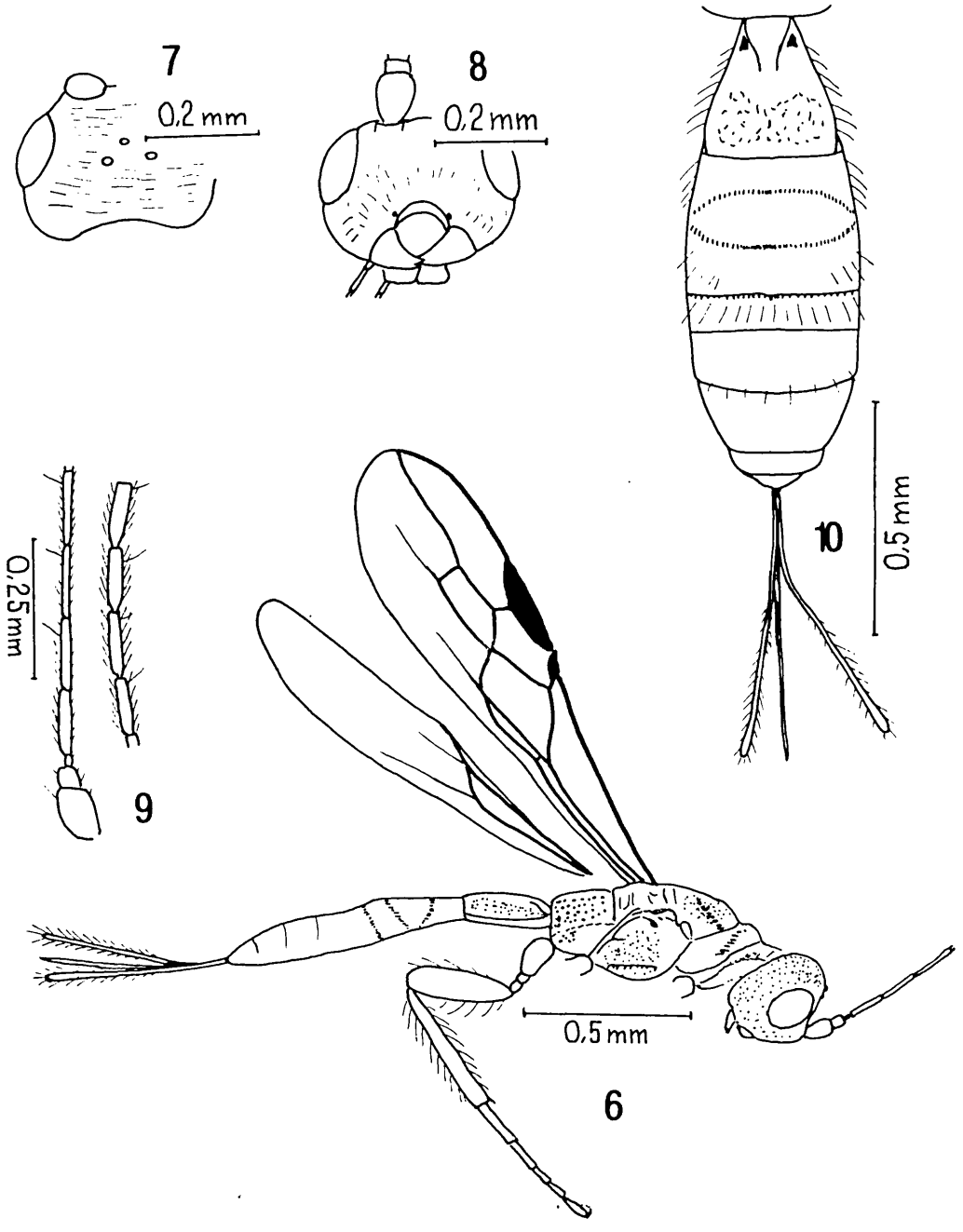


Abb. 6 - 10. *Rhaconotinus caboverdensis* HEDQVIST- 6. Körper in Lateralansicht, 7. Kopf in Dorsalansicht, 8. Kopf in Frontalansicht, 9. Basis und Mitte eines Fühlers, 10. Metasoma in Dorsalansicht

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ohne Grube. Mesonotum 1,1mal so lang wie breit, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, Notauli entspringen aus der Mitte der Seitenränder, sehr tief, breit gekerbt und vollständig, vereinigen sich auf der Scheibe in einem vertieften Runzelfeld. Praescutellarfurche geteilt, jedes Seitenfeld nach vorn verjüngt und länger als breit. Postaxillae und Metanotum glatt. Propodeum gleichmäßig runzelig, ohne Kiele, so breit wie lang, nur schwach gewölbt. Seite des Prothorax oben etwas länger als unten, die Mittelfurche gekerbt, geht oben in die entsprechende Furche der Gegenseite über. Sternaulus lang, schmal, gekerbt, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 3,6mal so lang wie breit, Vorderschiene mit etwa 4 in einer Reihe stehenden kleinen Dornen.

Vorderflügel: Stigma ziemlich breit, r entspringt aus der Mitte, r1 wenig kürzer als die Stigmabreite, r2 1,5mal so lang wie cuqul, r3 schwach geschwungen, 2,3mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr schwach postfurkal, Cu2 prallelseitig, d 2,8mal so lang wie nr, nv um die eigene Länge postfurkal, a trifft in spitzem Winkel auf d, B daher vorn spitz, np interstitial.

Hinterflügel: M geschlossen, cu über b hinaus verlängert, SM fehlt.

Metasoma: T1 so lang wie hinten breit, nach vorn merklich verjüngt, Dorsalkiele nur vorn entwickelt, überwiegend fein, unscheinbar runzelig. T2+3 ungefähr so lang wie breit, mit zwei gekerbten Querfurchen, von diesen die vordere nach vorn, die hintere nach hinten geschwungen. Sutur zwischen T3 und T4 tief, gerade und gekerbt. Vorstehender Teil des Bohrers halb so lang wie das Metasoma.

Färbung: Bräunlich gelb. Gelb: Mundwerkzeuge, Scapus, Pedicellus, alle Beine und die Flügelnervatur. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,7 mm.
♂ . - Unbekannt.

Taxonomische Stellung: Die Gattung ist in die Subtribus Dendrosotina zu stellen. Sie unterscheidet sich von allen anderen Gattungen dieses Formenkreises u.a. durch die fehlende SM.

Anmerkungen: Die Abbildungen in der Urbeschreibung weichen von den tatsächlichen Verhältnissen etwas ab. Der Kopf ist hinter den Augen weitaus weniger stark verjüngt als in Fig. 3 B gezeichnet wurde. Ferner ist eine Zelle B basad durch einen postfurkalen nv geschlossen (und nicht offen wie in Fig. 4 A dargestellt).

Subtribus Doryctina

1. T2+3 ohne divergierende oder anders verlaufende Furchen oder nur T2 mit Girlandenfurche 2
- T2+3 an der Basis mit divergierenden oder konvergierenden Längsfurchen 9
2. Metasomalsutur 2 gekerbt: *Hypodoryctes* KOKOUYEV
- Metasomalsutur 2 nicht gekerbt 3
3. T3 mit Querfurche. Das vorletzte Tergit größer als das vorhergehende: *Megaloproctus* SCHULZ
- T3 ohne Querfurche. Das vorletzte Tergit nicht größer als das vorhergehende 4

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

4. SM im Hinterflügel bedeutend breiter als M, cu-a in stumpfem Winkel nach außen gerichtet oder senkrecht von m abstehend 5
- SM im Hinterflügel nicht breiter als M, cu-a proximad gerichtet .. 6
5. Hinterhaupt ungerandet. Metapleurum vom Propodeum durch eine Naht getrennt: *Acanthodoryctes* TURNER
- Hinterhaupt gerandet. Metapleurum mit dem Propodeum verschmolzen: cf. *Monarea* SZEPLIGETI
6. Distaler Teil von b und proximaler Teil von cu1 stigmaartig verbreitert: *Bulbonervus* SHENEFELT
- Diese Aderteile nicht verbreitert 7
7. T2 mit feiner Girlandenfurche. Propodeum grob runzelig, ohne Kiele oder Areola: *Doryctosoma* PICARD
- T2 ohne Girlandenfurche. Propodeum mit Areola und meist mit deutlichen Kielen 8
8. Mittellappen des Mesonotums (und bis zu einem gewissen Grad auch die Seitenlappen) flach gerundet und allmählich nach vorn abfallend. Der obere Teil des Pronotums ausgedehnt und mit dem vorderen Teil des Mittellappens des Mesonotums fast in einer geraden Linie liegend: *Doryctes* HALIDAY (inkl. *Wachsmannia* SZEPLIGETI)
- Mittellappen (und Seitenlappen) des Mesonotums steil abfallend, der obere Teil des Pronotums mit dem abfallenden Teil des Mittellappens des Mesonotums eine gebogene Linie bildend: *Ontsira* CAMERON
9. SM im Hinterflügel bedeutend breiter als M, cu-a bildet mit m1 einen stumpfen Winkel oder steht senkrecht 10
- SM im Hinterflügel nicht breiter als M, cu-a bildet mit m1 einen spitzen Winkel 11
10. Hinterhaupt ungerandet. Metapleurum vom Propodeum durch eine Naht getrennt: cf. *Acanthodoryctes* TURNER
- Hinterhaupt gerandet. Metapleurum mit dem Propodeum verschmolzen: *Monarea* SZEPLIGETI
11. Auf dem Pronotum in Seitenansicht zwei Zacken sichtbar, Propleuren bilden eine stumpfwinkelige Spitze 12
- Pronotum und Propleurum ohne diese Auszeichnungen..... 13
12. Schläfen und Hinterhaupt ungerandet: cf. *Liobracon* SZEPLIGETI

- Schläfen und Hinterhaupt gerandet: cf. *Binarea* BRULLE
13. sc erreicht den Vorderrand des Hinterflügels hinter der Mitte. m1 so lang wie m2: *Plyctes* FISCHER
- sc erreicht im Hinterflügel den Vorderrand in oder vor der Mitte. m1 mitunter kürzer als m2: *Glyptocolastes* ASHMEAD

Genus *Doryctosoma* PICARD

Doryctosoma PICARD 1938 Bull. Soc. zool. France 63 : 141.
Doryctosoma, 1976 SHENEFELT & MARSH Hym.Cat. 13, 9 (Doryctinae) : 1296 (Literatur).

♀. - Kopf, Fühler und Beine ohne besondere Auszeichnungen. Mittellappen des Mesonotums vorn steil abfallend, Pronotum nicht besonders vorragend Propodeum ziemlich gleichmäßig skulptiert, ohne Kiele oder Zellen. Geäder des Vorderflügels vollständig, Stigma dreieckig, cuqu1, cuqu2 und nv vorhanden, r2 nicht länger als cuqu1, R reicht an die Flügelspitze, nr antefurkal, np nicht interstitial, keine besonders verdickten Aderteile vorhanden. Im Hinterflügel M und SM vorhanden und geschlossen, m1 so lang wie m2, sc erreicht den Vorderrand des Flügels vor der Mitte, nr basad gerichtet. Metasoma normal eingelenkt, nicht gestielt, T1 nicht

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

besonders lang, T2+3 mit Girlandenfurche, T5 nicht besonders groß, Suturen zwischen den Tergiten nicht gekerbt.

♂. - Nach der Originalbeschreibung stark abweichend, cuqu2 fehlend, Hinterflügel mit Pseudostigma.

Typus generis: *Doryctosoma paradoxum* PICARD (durch Monobasie). Das Genus unterscheidet sich von den nächststehenden Gattungen wie folgt:

T2 ohne Girlandenfurche. Propodeum mit Areola und meist mit deutlichen Kielen: *Ontsira* CAMERON

T2 mit feiner Girlandenfurche. Propodeum grob runzelig, ohne Kiele oder Areola: *Doryctosoma* PICARD

T2 nur mit seitlichen schrägen Furchen: *Glyptocolastes* ASHMEAD

T2 mit schwacher Girlandenfurche, darüber hinaus ohne schräge oder Längsfurchen: *Doryctosoma* PICARD

Doryctosoma paradoxum PICARD (Abb.11-15)

Doryctosoma paradoxum PICARD 1938 Bull. Soc. zool. France 63 : 142, ♀ ♂.
Doryctosoma paradoxum: SHENEFELT & MARSH 1976 Hym. Cat. 13, 9 (Doryctinae) : 1296 (Literatur).

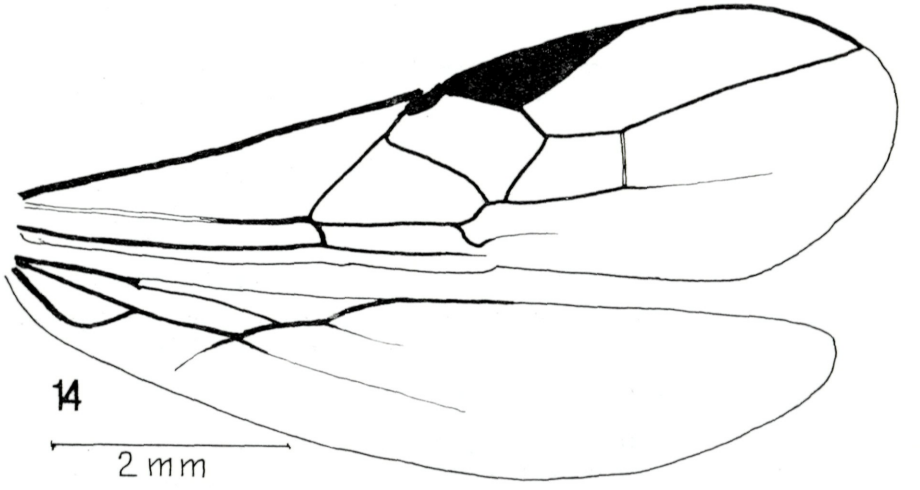
Untersuchtes Material: Forêt de Saint-Guilhem-le-Désert, Hérault, coll. F. PICARD (Coll. LICHTENSTEIN). Mus. Paris, 1939, Type *Doryctosoma paradoxum* PICARD det. P. MARSH, 1 ♀.

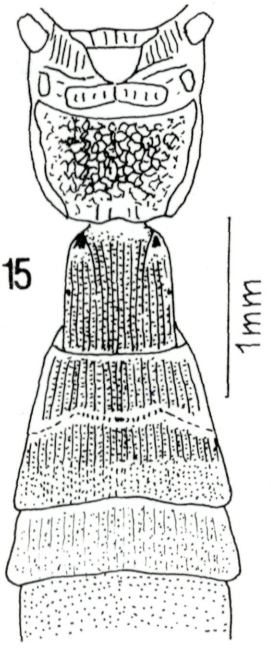
♀. - Fein chagriniert runzelig. Schläfen und Wangen glatt.

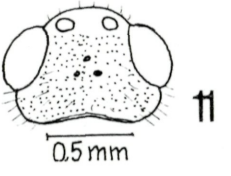
Kopf: 1,75mal so breit wie lang, so breit wie das Mesonotum, 1,9mal so breit wie das Ge cht, 1,4mal so breit wie das T1 hinten: Augen vorstehend, an den Schläfgen deutlich gerundet verjüngt, Augen 1,4mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen merklich kleiner, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Ocellen klein, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,4mal so breit wie hoch, median fast glatt, Augenränder gebogen. Clypeus gewölbt, deutlich eingezogen, zweimal so breit wie hoch. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Auge in Seitenansicht 1,33mal so hoch wie lang, 1,5mal so lang wie die Schläfenbreite unten, letztere nach unten verbreitert. Fühler an dem Exemplar stark beschädigt, nur 13 Glieder vorhanden; G1 5mal so lang wie breit, 1,4mal so lang wie G2, das letzte vorhandene Glied 2,5mal so lang wie breit, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

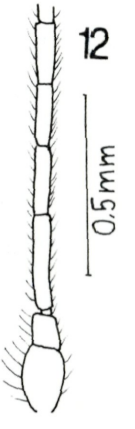
Thorax: 2,2mal so lang wie hoch, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesonotum vorn ziemlich steil abfallend, Prothorax nicht auffallend vorstehend. Jeder Mesonotallappen für sich gerundet, Notauli breit gekerbt, gehen auf der Scheibe in ein großes, längsrunzeliges Feld über, Seiten fein gerandet und vorn gekerbt. Praescutellarfurche breit und mit 5 Längsleistchen. Postaxillae gestreift. Metanotum mit undeutlichen Kerben. Propodeum vorn flacher, hinten gerundet abfallend, grob wurmartig bis zellig runzelig. Seite des Prothorax oben mindestens so lang wie hinten, Mittelfurche gekerbt. Praepectalkiel kaum wahrnehmbar, Sternaulus beiderseits verkürzt und fein gekerbt, Epicnemialfeld längs-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at









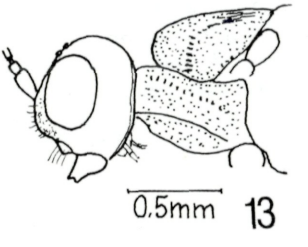


Abb. 11 - 15. *Doryctosoma paradoxum* PICARD, ♀ - 11. Kopf in Dorsalansicht, 12. Basis eines Fühlers, 13. Kopf und vorderer Teil des Thorax in Lateralansicht, 14. Vorder- und Hinterflügel, 15. hinterer Teil des Thorax und vordere Hälfte des Metasoma in Dorsalansicht.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gestreift, hinten gekerbt. Metapleurum ähnlich dem Propodeum skulptiert. Beine ziemlich kurz, gedrungen und lang behaart, Vorderschenkel mit 5 in einer Reihe stehenden Dornen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit, Hinterschiene 1,25mal so lang wie der Schenkel.

Vorderflügel: 3,2mal so lang wie breit, erreicht die Metasomaspitze nicht, Stigma breit, dreieckig, r entspringt vor der Mitte, r1 0,8mal so lang wie die Stigmabreite, r2 so lang wie cuqu1, r3 3,2mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr antefurkal, cu2 prallelseitig, d 4mal so lang wie nr, nv um die eigene Länge postfurkal, B 5mal so lang wie breit, prallelseitig, außen unten offen, np nicht interstitial.

Hinterflügel: Geäder etwas basad verschoben. sc erreicht den Vorderrand vor der Mitte und entlang des Vorderrandes ein Stück verlängert, sc2 dünn, M und SM geschlossen, m1 so lang wie m2; r, cu und nr je ein Stück schwach ausgebildet, nr basad gerichtet.

Metasoma: Länger als Kopf und Thorax zusammen. T1 1,1mal so lang wie hinten breit, nach vorn schwach und geradlinig verjüngt, längsgestreift, zwischen den Streifen unregelmäßig gekerbt, Dorsalkiele reichen in die hintere Hälfte, die Mitte etwas emporgewölbt, T2+3 etwas breiter als lang, mit schwacher Girlandenfurche, T2 - T4 wie T1 längsgestreift, nur schwächer und diese Skulptur nach hinten verschwindend. Bohrer so lang wie das Metasoma.

Färbung: Braun. Propodeum, Metapleuren und T1 dunkler. Gelb: Fühler mehr oder weniger, Taster, Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Flügelmembran schwach getrübt, fast hyalin.

Körperlänge: 5,5mm.

♂. - Vom ♀ stark abweichend, cuqu2 fehlend, Hinterflügel mit Pseudostigma (nach der Originalbeschreibung).

Dank

Frau Dr.S.KELNER-PILLAUT (Museum Paris), Dr.E.KIERYCH (Zoologisches Institut Warschau) und Dr.K.J.HEDQVIST (Museum Stockholm) haben mir zur Nachuntersuchung der Generotypen der Doryctinen-Gattungen Harpagolaccus ENDERLEIN, Rhaconotinus HEDQVIST und Doryctosoma PICARD großzügig Gelegenheit gegeben. Dafür sei ihnen allen herzlichst gedankt.

Literatur

ENDERLEIN, G. (1918) 1920: Zur Kenntnis außereuropäischer Braconiden. Arch.Naturgesch. 84 (A) (11), 51 - 224.

FISCHER, M. 1981a: Versuch einer systematischen Gliederung der Doryctinae, insbesondere der Doryctini, und Redeskriptionen nach Material aus dem Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest. Polskie Pismo ent. 51, 41 - 99.

FISCHER, M. 1981b: *Mononeuron*, ein neues Doryctinen-Genus aus Brasilien. Z. Arbeitsgem. öst. Ent. 33, 47 - 51.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

FISCHER, M. 1982: Das Genus *Acanthodoryctes* TURNER: Ent. Scand. 13, 366-370.

FISCHER, M. 1982: Untersuchungen an Typenmaterial von Doryctinae aus dem Britischen Museum in London. Polskie Pismo ent., 52, 231-273.

HEDQVIST, K.J. 1965: Braconidae from the Cape Verde Islands. Comm. Biol. Soc. sci. Fenn. 28 (2), 3-28.

PICARD, F. 1938: Description d'un nouvel Hyménoptère Braconide, *Doryctosoma paradoxum* n. g., n. sp., a caractères sexuels secondaires aberrants. Bull. Soc. Zool. France 63, 141-145.

SHENEFELT, R.D. & MARSH, P.M. 1976: Hymenopterorum Catalogus, 13, Braconidae, 9, Doryctinae, 1263-1424.

Eingelangt: 1981 12 21

Anschrift des Verfassers: Hofrat Doz. Dr. Maximilian FISCHER, 2.Zoolog. Abteilung, Naturhistorisches Museum, Burgring 7, A-1010 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 121

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: Taxonomische Untersuchung der Gattungen Harpagolacus ENDERLEIN, Rhaconotinus HEDQVIST und Doryctosoma PICARD und ihre einordnung in das System der Doryctini (Hymenoptera, Braconidae, Doryctinae) 83-94